

GLASKLAR NEWS



EDITORIAL

WILLKOMMEN BEI DER IFAT ENTSORGA 2010

— Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Sommermonaten erlebte Deutschland traumhaftes Wetter und eine aufregende Fußballweltmeisterschaft. Auch die Eurawasser-Gruppe konnte sich in den vergangenen Monaten über ein ganz besonderes Highlight freuen – das 5. Eurawasser Forum »Wasserwirtschaft im 21. Jahrhundert – Herausforderungen für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgung«. Über 200 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft diskutierten zwei Tage lang in Rostock; die

Ergebnisse finden Sie auf den Innenseiten dieser GLASKLAR News.

Zum Ende des Sommers wartet nun ein weiteres Highlight auf uns. Eurawasser ist bereits zum dritten Mal auf der IFAT Entsorga in München vertreten – unter dem Dach unseres Mutterkonzerns SUEZ ENVIRONNE-

MENT. Mit dabei sind so viele Schwesterunternehmen wie nie zuvor: Der Abfallentsorger SITA Deutschland, SITA Services sowie SITA Remediation und schließlich der Anlagenbauer Degrémont. Wir erwarten spannende Gespräche, innovative Technologien und Präsentationen. Schauen Sie doch vorbei: Wir freuen uns darauf, Sie zur Standeröffnung am **13. September** um **15 Uhr** in der **Halle B1 (Stand 325/426)** begrüßen zu dürfen.

Ihr Victor Garnreiter,
Vorsitzender der Geschäftsführung —



— Wir sind der leistungsfähige Dienstleister der Wasserwirtschaft für kommunale und industrielle Kunden. Die 1991 gegründete Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgung GmbH, das deutsche Tochterunternehmen des weltweit führenden Umweltdienstleisters SUEZ ENVIRONNEMENT, trägt heute mit ihren Gesellschaften und Beteiligungen die Verantwortung für die Wasserver- und Abwasserentsorgung von über 800 000 Menschen.

Mit unserem »Rostocker Modell« sind wir seit über 15 Jahren Vorreiter für öffentlich-private Partnerschaften in der deutschen Wasserwirtschaft.

Als starker Partner entwickeln wir für unsere Kunden, Kommunen und Zweckverbände maßgeschneiderte, regional angepasste Lösungen auf Basis nachhaltiger und wirtschaftlicher Modelle.

Darüber hinaus bietet die Gruppe mit ihrem Partner Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) sowie der Aqua Research Eurawasser (ARE) als wissenschaftlich-technisches Servicezentrum der Eurawasser das gesamte Leistungsspektrum für Labor- und Analytikdienstleistungen für eine moderne Wasser- und Umweltwirtschaft an. —



WASSERWIRTSCHAFT IM 21. JAHRHUNDERT

ansätze diskutieren.«

Die Konferenz wird alljährlich an einem anderen Eurawasser-Standort abgehalten und gilt vor allem dank der Vorträge von Spitzenwissenschaftlern aus den Bereichen Wasser, Biologie, Energie und Politik mittlerweile als eine der wichtigsten Konferenzen im deutschen Wassermarkt.

Im Rahmen des Forums präsentierten Vertreter aus der Politik und der Wirtschaft, wie der Kampf gegen den Klimawandel konkret aussehen kann.

Jürgen Seidel, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, wies auf die großen Möglichkeiten seines Bundeslandes im Bereich der erneuerbaren Energien hin. »Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung lag in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2008 bereits bei über 50%«, sagte der Minister in seiner Rede. »Dies ist ein Spitzenwert in Deutschland, und es gibt noch sehr starke Steigerungsmöglichkeiten.« Minister Seidel unterstrich des Weiteren wie wichtig die Steigerung der Energieeffizienz. »Die energetische Effizienz zu steigern ist heutzutage umwelt- wie wirtschaftspolitisch ein wichtiges Ziel«, sagte der Wirtschaftsminister. »Für die Erzeugung von Strom, die sinnvolle Nutzung der Wärme und den wirtschaftlichen Energieverbrauch gibt es auch im Bereich der Kommunen unterschiedliche Konzepte«, sagte Seidel unter Hinweis auf die Nutzung des Klärgases in der Kläranlage Rostock in zwei Blockheizkraftwerken mit Wärmenutzung in den eigenen Gebäuden und als Prozesswärme.

Auch Roland Methling, Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock, unterstrich in seinem Statement »Stadt des 21. Jahrhunderts – Rostock denkt 365°« die große Kraft der Region im Bereich der Umweltwirtschaft: »In Rostock werden jedes Jahr Windkraftanlagen mit einer Leistung von 1200 Megawatt geschaffen. Dies entspricht der Kapazität einer Kernkraftanlage.«

Die Konferenzteilnehmer erfuhren ebenfalls, wie der Eurawasser-Mutterkonzern, SUEZ ENVIRONNEMENT, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Dr. Robert Kelly vom konzerneigenen For-

Das »5. Eurawasser-Forum: Technik, Innovation und nachhaltige Entwicklung« brachte am 23. und 24. Juni zum Thema »Wasserwirtschaft im 21. Jahrhundert – Herausforderungen für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgung« über 200 Wissenschaftler, Ingenieure und Experten aus ganz Europa in der Hansestadt Rostock zusammen. Vor dem Hintergrund von Klimawandel, Urbanisierung und steigenden Bevölkerungszahlen wird Wasser eines der bestimmenden Themen des 21. Jahrhunderts bleiben. Politik und Wirtschaft stehen bereits heute vor der Aufgabe, Lösungen für eine zukunftsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgung zu finden.

»Als Wasserver- und Abwasserentsorger kommt uns eine ganz besondere Verantwortung für die Gewährleistung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft zu«, sagte Victor Garnreiter, Vorsitzender der Geschäftsführung der Eurawasser-Gruppe. »Wir wollen daher den Austausch über innovative Forschung und Technik weiter fördern und gemeinsam mit Experten aus Politik und Forschung technische Lösungs-

Bei der Veranstaltung gingen die Referenten im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen auf die Herausforderungen für eine energieeffiziente und eine die Ressourcen schonende Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung im 21. Jahrhundert ein. Allgemeine Fragen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit wurden ebenfalls erörtert.

Die Keynote-Rede hielt in diesem Jahr Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, einer der weltweit führenden Wissenschaftler zum Thema Klimawandel. Rahmstorf warnte in seinem Vortrag eindringlich vor den Folgen des Klimawandels, schon ein Anstieg der globalen Temperatur um 2°C habe verheerende Folgen, vor allem verursacht durch einen beträchtlichen Anstieg der Meeresspiegel. Deswegen sei ein rasches Handeln von Politik und Wirtschaft notwendig.

»Wir haben nicht mehr viel Zeit, um die Wende beim Ausstoß von Treibhausgasen zu erreichen«, so Rahmstorf. »Wenn wir noch länger als fünf bis zehn Jahre warten, bis die Emissionen weltweit zu fallen beginnen, wird es kaum noch möglich sein, die Erderwärmung auf 2°C zu begrenzen.«



BEIM 5. EURAWASSER-FORUM IN ROSTOCK-WARNEMÜNDE DISKUTIERTEN RENOMMIERTE REFERENTEN AUS POLITIK, WISSENSCHAFT UND TECHNIK STRATEGIEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT IN DER WASSERWIRTSCHAFT.

schungszentrum CIRSEE präsentierte die Chancen einer nachhaltigen Abwasserbehandlung und stellte das Konzept »green cubes« vor.

»Kläranlagen sind wahre Umweltplattformen«, so Dr. Kelly. »Durch das green cubes-Konzept sorgen wir bei den von

uns betriebenen Kläranlagen für eine Begrenzung des ökologischen Fußabdrucks, die Steigerung der Energieeffizienz und die Diversifizierung der Energieträger.«

In der Anwendung des »green cubes« Konzeptes werden die Potenziale der

jeweiligen Kläranlage in den vier genannten Bereichen ermittelt. Auf der Grundlage von Datenanalyse und Modellierung können konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit der Anlage gegeben werden. Dies spare Kosten und schone die Umwelt. —



Jürgen Seidel



Katja Gödke



Rohland Methling



Gesine Strohmeyer



Dr. Stefan Rahmstorf

JAHRESBERICHT »NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 2009« ERSCHIENEN



— Zum vierten Mal erschien jetzt der »Jahresbericht Nachhaltige Entwicklung« der Eurawasser-Gruppe. Mit der »Strategie zur nachhaltigen Entwicklung« wurde bereits 2007 anhand von zwölf Eckpunkten definiert, wie der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Eurawasser-Gruppe aussehen soll. Im »Jahresbericht Nachhaltige Entwicklung« wurde nun auf transparente Weise dokumentiert, was sich bei der Eurawasser 2009 in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales getan hat.

Dass die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter bei der Eurawasser wichtige Anliegen sind, wird im Kapitel »Soziale Verantwortung« deutlich. Das Führen von Mitarbeitergesprächen oder die Durchführung von Arbeitssicherheitstagen an den Unternehmensstandorten sind nur zwei Beispiele.

Aber auch das gesellschaftliche Engagement hat bei der Eurawasser bereits Tradition. An allen Standorten wurden im letzten Jahr zahlreiche Aktionen und Projekte durchgeführt, die zeigen, dass Eurawasser dem Anspruch gerecht wird, ein starker Partner der Kommunen zu sein. Als Wasserdienstleister hat Eurawasser eine wichtige Verantwortung für die Umwelt. Dabei spielt natürlich der Schutz der Wasserressourcen eine zentrale Rolle. Das Engagement von Eurawasser für Umweltschutz begrenzt sich jedoch nicht nur auf die Verminderung der Netzverluste und auf eine umweltfreundliche Abwasseraufbereitung. Einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt leistet das Unternehmen zudem durch einen rationalen Energieeinsatz sowie durch die Produktion und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Dank Optimierungsmaßnahmen und insbesondere durch die Eigenstromerzeugung aus Bio- und Klärgas konnte 2009 die Menge an verursachten CO₂-Emissionen um 8% im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Nicht zuletzt steht Eurawasser in ökonomischer Verantwortung. Denn eine leistungsfähige Infrastruktur mit effizienten Prozessen sowie technische Innovationen tragen nicht nur zum Umweltschutz bei, sondern sind wichtige Voraussetzungen, um als wirtschaftlicher Akteur die lokale Wirtschaftsentwicklung zu unterstützen. Wichtig hierbei waren im letzten Jahr die Ausweitung von Qualitätsmanagementsystemen in den Betrieben sowie umfangreiche F&E-Aktivitäten. Auch die Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen wurden im letzten Jahr an den Standorten fortgesetzt, um eine nachhaltige Bewirtschaftung der Netze und Anlagen zu erreichen.

Der Bericht kann unter www.eurawasser.de/downloads.html heruntergeladen oder als Printausgabe über info@eurawasser.de bestellt werden. —

INNOVATIVE SCHLAMMKONDITIONIERUNG MIT FLOCFORMER

LETZTER SCHRITT IN DER SCHLAMMBEHANDLUNG AUF DEM WEG ZUR ENERGIEAUTARKEN KLÄRANLAGE GOSLAR

— Die Entwicklung der Kläranlage am Eurawasser-Standort Goslar zu einer energieautarken Kläranlage – eines der wichtigsten Projekte nachhaltiger Entwicklung in der deutschen Wasser- und Abwasserwirtschaft – macht weiter gute Fortschritte. So wurde kürzlich ein **FlocFormer** angeschafft. Durch die Verarbeitung von Co-Substraten in den Faultürmen verändert sich auch das Entwässerungsverhalten. Man kann davon ausgehen, dass sich die Schlammmzusammensetzung durch die Co-Substrate schlechter entwässern lassen. Die Lösung: innovative Unterstützung in der Schlammkonditionierung durch einen **FlocFormer**.

Das Gerät soll eine einheitliche, kompakte Schlammflocke schaffen, deren Wasserbindervermögen herabgesetzt ist. Das Standardverfahren zur Vorbereitung der Entwässerung von Klärschlämmen ist die Konditionierung mit Polymeren. Die Anforderung an die Konditionierungstechnik ist die Ausbildung von optimal entwässerbaren

Flocken bei sich permanent verändernden Schlamm- und Prozessparametern. Das ist allerdings mit der konventionellen Technik nicht möglich. Zudem benötigt jedes Entwässerungsaggregat für optimale Ergebnisse eine ganz spezifische Flockung, d.h., die Entwässerung von Klärschlämmen ist nur so gut wie ihre Konditionierung.

Im **FlocFormer** wird zunächst das Flockungshilfsmittel über einen Turbomischer homogen in den Schlamm eingebracht. Es werden großvolumige und scherinstabile Flocken erzeugt. Diese werden anschließend in einem modifizierten Kegelrührer gezielt erodiert und kompaktiert. Das Polymer kann seine Wirkung voll entfalten, eine Überdosierung ist nicht mehr nötig.

Erste Auswertungen zeigen, dass durch den Einsatz des **FlocFormers** eine Erhöhung des TS-Gehaltes von bis zu 4 % möglich ist. Darüber hinaus kann die Menge an Flockungshilfsmittel um etwa 1 kgPolymer/tTS reduziert werden. —

WASSERLEHRPFAD AM EURAWASSER-STANDORT ROSTOCK

EURAWASSER NORD ERÖFFNET BILDUNGSPROJEKT

— Das Rostocker Wasserwerk zieht neben vielen Besuchern und Delegationen jährlich rd. 1.500 Schülerinnen und Schüler an. Nun hat Eurawasser auf dem Wasserwerksgelände, angrenzend an die Ozonanlage, einen »Wasserlehrpfad« errichtet, der sich über 1.600 Quadratmeter erstreckt. Die Einweihung der Anlage fand am 11. Juni mit dem Rostocker Umweltsenator Holger Matthäus und vielen Gästen und Schülern der benachbarten Kinderkunstakademie Rostock statt.

Gesine Strohmeier, Geschäftsführerin der Eurawasser Nord, sagte zur Eröffnung des Lehrpfades: »Dieses Großprojekt, das mit energiegeladener Unterstützung der Auszubildenden erarbeitet und gemeinsam mit den Ingenieuren und Fachleuten der Eurawasser in die Tat umgesetzt wurde, dient zukünftig als Bildungsauftrag und stellt neben zahlreichen Schauobjekten den Wasserkreislauf und die Aufgabenfülle der Eurawasser dar«.

Der Wasserlehrpfad ist als typischer Wasserlauf gestaltet. Eine funktionstüchtige Wasserinstallation im Ausstellungshaus erlaubt es dem Besucher, die eigenen Gewohnheiten nachzuempfinden. Wasser wird hier durch eigene Nutzung zu Abwasser. In der Installation wird das Wasser abschließend durch eine Pflanzenkläranlage gereinigt und in einen Teich zurück gegeben. Ein vom Ablauf der Kläranlage betriebenes Wasserrad stellt symbolisch dar, dass eine moderne Kläranlage zur Energiegewinnung und CO₂-Einsparung beitragen kann. —



TERMINE

» 13.-17.9. - MÜNCHEN

Internationale Fachmesse IFAT 2010
@ www.ifat.de

» 27.-28.9. - DÜSSELDORF

Konferenz: Bio-Erdgas –
Geschäftsmodelle mit Zukunft
Euroforum
@ www.euroforum.de/bioerdgas

» 4.-5.10. - KÖLN

Tagung: Abfallwirtschaft 2010
Euroforum
@ www.euroforum.de

» 7.-10.10. - AUGSBURG

Internationale Fachmesse:
RENEXPO REECO
@ www.renexpo.de

» 14.-15.10. - OFFENBURG

Kongress/Messe:
Abwasserpraxis 2010
Messe Offenburg
@ www.abwasserpraxis.de

» 25.-26.10. - BERLIN

Tagung: Wasserwirtschaft
EW Medien und Kongresse
@ www.ew-online.de

» 27.-28.10. - OFFENBACH

Konferenz: Klärschlammbehandlung –
Technologien, Wertstoffrück-
gewinnung, Entwicklungen, VDI
@ www.vdi.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Eurawasser Aufbereitungs- und
Entsorgungs GmbH
Knesebeckstr. 1
10623 Berlin
Tel. (030) 893 853 0 Fax (030) 893 853 99
www.eurawasser.de
info-berlin@eurawasser.de
- Alle Rechte vorbehalten
Realisierung: SCHEUNEMANN | Public
(V.i.S.d.P.) Relations
Consulting

Fotos: Eurawasser; Rendering: dreinull

